



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 45. Sitzung des Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 12.11.2013, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,  
16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.10.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
  - 5.1. "Steckbrief" zur Vorstellung eines Sportvereins
6. Einwohnerfragestunde
7. Vorstellung "Netzwerk Gesunde Kinder"
8. Konzeptvorstellung der Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit
9. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 9.1. Arbeitsgemeinschaft Antirassismuskonzept
  - 9.2. Konzeption Amadeu-Antonio-Preis
10. Informationsvorlagen
11. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung
12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

**TOP 1****Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 45. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

**TOP 2****Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Zu Beginn der Sitzung sind 7 Mitglieder anwesend.

(Anlage 1)

**TOP 3****Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.10.2013**

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor. Bezüglich seiner Anwesenheit beanstandet Herr Jede, dass er bei der letzten Sitzung als entschuldigt verzeichnet ist, obwohl er anwesend war. Herr Jede kam zur 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration etwas später. Herr Boginski bezeugt dies. Eine Änderung wird veranlasst. Die Niederschrift wird mehrheitlich befürwortet.

**TOP 4****Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

**TOP 5****Informationen der Vorsitzenden**Herr Boginski:

- stellt Frau Redzepovic als neue Protokollantin vor und bittet wegen des verkürzten Sitzungsintervalls um Verständnis, wenn die Niederschrift der heutigen Sitzung nicht fristgerecht fertig gestellt werden würde
- diese wird nachgesandt

Frau Röder:

- informiert über die Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 29.11.2013
- teilt den Vorschlag mit, die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration in den Räumen des Palmenhofs durchzuführen

- es gibt seitens des Ausschusses keinen Widerspruch zu diesem Vorschlag
- bei erfolgreichen Verhandlungen mit der WHG erfolgt die Einladung zum nächsten Ausschuss in den Palmenhof

## **TOP 5.1**

### **"Steckbrief" zur Vorstellung eines Sportvereins**

#### Frau Röder:

- bittet, sich nicht an dem Wort „Sportverein“ zu stören
- es gehe um den Steckbrief als Form der schriftlichen Vorstellung von Vereinen, die eingeladen werden
- seitens des Ausschusses gibt es keine Einwände gegen den Steckbrief
- Vereine, die künftig vom Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration eingeladen werden, werden gebeten sich mit Hilfe des Steckbriefes vorzustellen

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Fragen und Anregungen von Einwohnern vor.

## **TOP 7**

### **Vorstellung "Netzwerk Gesunde Kinder"**

#### Frau Röder:

- begrüßt Frau Kaplick vom „Netzwerk Gesunde Kinder“
- stellt fest, dass Herr Dr. Hüsemann, der das Netzwerk vorstellen möchte, noch nicht anwesend ist
- unterbreitet den Vorschlag TOP 8 vor TOP 7 zu verschieben

Dieser Vorschlag wird vom Ausschuss einstimmig angenommen.

Um 18:30 Uhr erscheint Herr Dr. Hüsemann vom „Netzwerk Gesunde Kinder“

#### Frau Röder:

- begrüßt Herrn Dr. Hüsemann und stellt das Netzwerk als mehrfach ausgezeichnetes Projekt vor

#### Herr Dr. Hüsemann:

- begrüßt den Ausschuss und entschuldigt sich für seine Verspätung
- führt aus, dass er seit mehreren Jahren in Berlin lebt und seit März 2013 in der Kinderklinik in der Nachfolge von Frau Dr. Miroslau in Eberswalde tätig ist
- dankt für die Gelegenheit über das „Netzwerk Gesunde Kinder“ berichten zu dürfen
- stellt Frau Kaplick als Koordinatorin des Netzwerkes vor

### **(Anlage 2)**

Frau Röder bedankt sich für die überaus informative Präsentation und gratuliert dem Netzwerk für die Auszeichnung vom „Springer Medizinverlag“ für „Soziales Engagement und nachhaltiges Wirken im Gesundheitswesen“.

Herr Kumm:

- fragt nach, wie viel Prozent die betreuten 279 Familien von den Gesamtanfragen für die Betreuung ausmachen

Herr Dr. Hüsemann:

- führt aus, dass das etwa ein Viertel der gesamt angefragten Familien sind  
- dass 30 bis 40 % das Ziel des Netzwerks sind  
- dazu bedarf es mehr Gelegenheiten die Familien anzusprechen und mehr Patinnen

Herr Kumm:

- fragt, wie viel Stunden monatlich die Patinnen in ihrem Ehrenamt tätig sind

Frau Kaplick:

- führt aus, dass man diese Stundenzahl nicht konkret benennen kann, da die Betreuung individuell für jede Familie gestaltet wird

Herr Kumm:

- spricht seine Hochachtung für das Ehrenamt aus

Herr Dr. Hüsemann:

- erklärt, dass etwa 10 Besuche in drei Jahren durchgeführt werden, davon allein sechs im ersten Lebensjahr des betreuten Kindes  
- jede Familie nimmt die Betreuung unterschiedlich an  
- führt aus, dass es auch Familien gibt, die zusätzliche Hilfe brauchen  
- somit ist eine konkreter Zeitaufwand der Patinnen nicht zu ermitteln

Herr Duckert:

- lobt die Freiwilligkeit des Netzwerks  
- fragt, ob das Jugendamt direkt auf das Netzwerk zugeht, um Hilfe anzubieten bzw. um einzugreifen

Herr Dr. Hüsemann:

- antwortet, dass es eher anders herum ist  
- dass das Jugendamt die durch das Netzwerk betreuten Familien positiv zur Kenntnis nimmt  
- erklärt, dass es manchmal ein Nebeneinander ist

## TOP 8

### Konzeptvorstellung der Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit

#### Herr Jahns:

- gegen Ankündigung zum Protokoll wird er nicht das Gesamtkonzept des Vereins, der unter dem Namen Exil bekannt ist, vorstellen
- es folgt die Power Point Präsentation des Projektes „Vermittlung von Kompetenz für Arbeit am Erinnerungsort Eisenspalterei“

#### **(Anlage 3)**

#### Frau Röder:

- dankt Herrn Jahns für seine informative Präsentation
- der Ausschuss stimmte einstmals der Freigabe von Fördermitteln für eine neue Decke für die Räume des Exil e. V. zu
- schlägt vor, den Räumen des Exil e.V. einen Besuch abzustatten

#### Herr Jahns:

- sagt, dass das Gebäude bedauerlicherweise nicht barrierefrei ist

#### Frau Bunge:

- meint, dass dies nur den Zugang betrifft
- führt aus, dass die Ausschussmitglieder Herrn Stephan beim Zutritt behilflich sein können und werden

#### Herr Jahns:

- stimmt diesem Vorschlag zu und bestätigt, dass nur der Zugang nicht barrierefrei ist

#### Frau Röder:

- unterbreitet den Vorschlag im nächsten Jahr mit dem Ausschuss das EXIL zu besuchen

Gegen diesen Vorschlag gibt es keine Einwände.

Von Seiten des Ausschusses gibt es keine Fragen an Herr Jahns.

#### Frau Röder:

- fragt nach, was es bedeutet: ESF läuft aus? Die Projektstelle läuft aus?

#### Herr Jahns:

- antwortet, dass die Förderperiode des Europäischen Sozialfond (EFS) ausläuft
- dass die nächste Förderperiode von 2014 bis 2020 läuft
- dass der Verein sich in einer Übergangsphase befindet und sich für die nächste Förderperiode aufstellt

Frau Röder:

- fragt nach , ob durch das Förderende eine existenzielle Bedrohung bestehe

Herr Jahns:

- antwortet, dass Herr Meinhardt, der die Projektstelle besetzt hat, nicht existenziell bedroht ist, da dieser während des Projektes neue Kompetenzen und Fähigkeiten erlangte
- äußert sich zuversichtlich, dass Herr Meinhardt aufgrund dieser Tatsache und der guten Arbeitsmarktlage eine neue Arbeitsstelle finden wird

Es gibt keine weiteren Fragen.

**TOP 9****Informationen aus der Stadtverwaltung**Herr Boginski:

- dankt Herrn Dr. Hüsemann und dem Netzwerk für das Engagement
- betont, dass es der Stadt eine Herzensangelegenheit ist mit dem Netzwerk zu kooperieren und dieses finanziell zu unterstützen
- erläutert die Bedeutung des 9. November 2013 für Eberswalde
- der Bundespräsident Herr Gauck hat die Gedenkstätte „Wachsen mit Erinnerung“ eingeweiht
- mehrere Städte haben sich für die Durchführung der zentralen Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichsprogromnacht beworben und Eberswalde wurde ausgewählt
- erklärt seine Dankbarkeit für die Eberswalder, die an diesem Tag gezeigt haben, dass ihnen diese Thematik wichtig ist
- teilt mit, dass das mediale Echo bundesweit sehr groß ist und dieser Tag eine große und gute Außenwirkung für Eberswalde hat
- die Veranstaltung hat Eberswalde außerordentlich gut getan
- bedankt sich bei den vielen Mitwirkenden
  
- erwähnt die Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 29.11.2013 um 18:00 Uhr
- um 17:00 Uhr wird die Eröffnung mit einem Lampionumzug eingeleitet
- ist sich sicher, dass der Weihnachtsmarkt auch dieses Jahr wieder ein Erfolg wird
- betont, dass der sympathische und passende Weihnachtsmarkt von den Eberswaldern sehr gut angenommen wird
- die „Ruferin“ wurde auf dem Marktplatz eingeweiht
- bittet die Ausschussmitglieder passende Bewerbungen für die Auszeichnung für Ehrenamt einzureichen
- ruft auf, Menschen für die Auszeichnung vorzuschlagen
- Frau Bunge ist mit der Vorbereitung beschäftigt und nimmt Bewerbungen jederzeit entgegen
- Ehrenamtliche aus allen Bereichen sind möglich

Frau Röder dankt Herrn Boginski, dieser verlässt aufgrund eines weiteren Termins die Sitzung. Herr Dr. Neubacher führt den zweiten Teil Informationen aus der Stadtverwaltung aus.

Herr Dr. Neubacher:

- informiert, dass die Regionalstelle der „Plattform Kulturelle Bildung“ seit dem 11.10.2013 von Frau Doreen Schindler besetzt ist
- diese teilt sich das Büro mit Herrn Dr. Neubacher
- eine Aufgabe von Frau Schindler ist es, die Vernetzung im gesamten Schulamtsbezirk zwischen Akteuren der Kultur und Schulen und Kitas aufzubauen
- der Austausch mit ihr ist sehr angenehm
- wenn das Bürgerbildungszentrum „Amadeu-Antonio-Haus“ fertig gestellt ist, wird Frau Schindler in diesem ihren Arbeitsplatz haben (ab dem 5.7.2014)
  
- am 10.12.2013 findet der „Tag der kulturellen Bildung“ statt
- Ziel ist es, wie in den vergangenen Jahren, Vernetzungsarbeit zwischen Schulen, Kitas und freien Akteuren zu gewährleisten
- in diesem Jahr umso dringlicher, weil mehrere Förderprogramme gleichzeitig zur Verfügung stehen
- für viele ist dies wie ein Dschungel an Fördermöglichkeiten
- Frau Schindler hilft einen Überblick zu verschaffen
  
- führt an, dass in den nächsten 5 Jahren 125 Millionen € zur Verfügung stehen werden für kulturelle Bildung, wird umgesetzt von 35 Trägern bundesweit
- dies führt zu einer Unübersichtlichkeit; der „Tag der Kulturellen Bildung“ soll Akteuren vor Ort Orientierung bieten, um Projekte durchzuführen und Förderungen zu beantragen
- weiteres Ziel ist, dass Projektpartner zueinander finden
  
- erklärt, dass die Stadt 3000,00€ im Jahr für kulturelle Bildung zur Verfügung stellt
- drei Durchgänge fanden bereits statt, dadurch wurden neun Projekte gefördert
- das Geld wurde jeweils voll ausgeschöpft
- nennt Beispiele: Musikschule, Con Passione, Exil e. V., Shorty Scheumann, Initiative „Künstler für Schüler“
- buntes Angebot, unterschiedliche Projekte
- freut sich, dass diese Fördermöglichkeit seitens der Stadt besteht
- erklärt, dass auch in den nächsten Jahren Tandemprojekte (Schule, Kita mit außerschulischen Akteuren) gefördert werden sollen
- allerdings muss geschaut werden, ob dies weiterhin nötig ist, da es mittlerweile viele Förderprogramme gibt, so z. Bsp. das Bundesprogramm oder Landesmittel über die „Initiative Oberschule“, die diese Zielgruppe anspricht
- oder macht es Sinn eine Anpassung vorzunehmen, um andere Zielgruppe anzusprechen bzw. zu fördern, z. Bsp. Senioren
- weitere Entwicklungen und Gedanken werden dem Ausschuss selbstverständlich mitgeteilt

Frau Röder:

- fragt nach Ort und Uhrzeit der Veranstaltung „Tag der Kulturellen Bildung“

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet, dass die Veranstaltung am 10.12.2013 von 10:00 bis 16:00 Uhr im Bürgerzentrum im Brandenburgisches Viertel stattfinden wird.

Frau Röder dankt für die Informationen.

Herr Banaskiewicz:

- fragt, ob Frau Schindler schon einmal für die Stadt gearbeitet hat, ob sie umgesetzt wurde
- ob das die Stelle ist, die ausgeschrieben war und interessiert sich für die Qualifizierung von Frau Schindler

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet mit Nein, Frau Schindler kommt von außerhalb und war noch nicht bei Stadt beschäftigt
- sie teilt zur Zeit nur den Arbeitsplatz/ Büro mit Herrn Dr. Neubacher
- Träger der Regionalstellen, von denen es drei gibt, ist die „Plattform für kulturelle Bildung“ in Potsdam
- die Stadt Eberswalde hatte mit den Bewerbungsverfahren und der Besetzung nichts zu tun und hatte auch keine Einfluss
- Frau Schindler kommt aus Klosterdorf bei Strausberg

Herr Banaskiewicz:

- fragt, ob die Stelle städtisch ausgeschrieben war

Herr Dr. Neubacher:

- betont, dass es sich hier um keinen städtischen Arbeitsstelle handelt, sondern um eine Arbeitsstelle der „Plattform für kulturelle Bildung“

Frau Röder:

- fragt Herrn Banaskiewicz, ob er die Stelle für das Quartiersmanagement meint

Herr Banaskiewicz:

- bejaht diese Frage

Herr Riehl:

- ergänzt, dass es sich nur um eine zufällige Namensgleichheit der Personen handelt und die Plattform beim Kulturamt den Arbeitsplatz angemietet hat und die Stadt lediglich eng mit dieser Institution zusammenarbeitet

Herr Muszynski:

- möchte Anmerkung zu den Aussagen des Bürgermeisters bezüglich des 9. Novembers 2013 machen

- teilt die Auffassung des Bürgermeisters, dass die Gedenkveranstaltung eine wichtige Außenwirkung für Eberswalde hat und dass die wunderbare Skulptur dadurch noch einmal eine andere Wahrnehmung erfährt
- ist sich nicht sicher, ob die Binnenwirkung rundum ein Erfolg war
- meint, dass das sicherlich mit der Einteilung in geladene Gäste und „Zaungäste“ zu tun hat
- es richtet sich gar nicht gegen die Ehrengäste, die geladen waren; für diese war die Einladung sicher eine Auszeichnung
- es waren aber leider viele nicht eingeladen, die jahrelang diesen Erinnerungsort am Leben hielten und die auch das, was es jetzt ist, ermöglicht haben
- gibt zu bedenken, dass sich Menschen aus ihrem Engagement zurückziehen können, wenn sie keinen selbstverständlichen Zugang (zu solchen Veranstaltung) haben
- meint, dass der Erfolg nach außen nicht immer ein Erfolg nach innen bedeuten muss
- empfiehlt, dass man sich Zukunft genau überlegt, ob man eine Selektion vornimmt

Frau Röder:

- dankt und meint, dass bei vielen dieser Eindruck entstanden ist

**TOP 9.1**

**Arbeitsgemeinschaft Antirassismuskonzept**

Frau Röder:

- fragt, ob Herr Dr. Neubacher etwas dazu sagen möchte oder ob es sinnvoller ist, wenn der Kulturbeirat dazu etwas beiträgt

Herr Neubacher:

- antwortet, dass er sicherlich etwas sagen kann, aber das es letztendlich eine Arbeit ist, die maßgeblich auf Seiten des Kulturbeirats liegt
- informiert nur kurz, dass nachdem der Ausschuss für Kinder, Soziales und Integration und die STVV die Leitlinien oder Präambel verabschiedet hat, Frau Röder zusammen mit der Verwaltung den Kulturbeirat formell damit beauftragt hat, sich dieser Leitlinien anzunehmen und den Beirat darum gebeten, sich Gedanken über die personelle Besetzung einer solchen Arbeitsgruppe zu machen
- der Beirat hat getagt, Herr Muszynski, Frau Röder und er waren anwesend, aber Herr Muszynski kann detaillierter Auskunft geben

Herr Muszynski:

- informiert, dass der Beiratsvorsitzende Herr Gläser verhindert ist und er als Teilnehmer der Runde kurz ausführt
- Ausgangspunkt ist die Präambel
- es wurde überlegt, welche Personen in der Vergangenheit schon im Geiste dieser Präambel gewirkt haben
- sind schon mit verschiedenen Leuten im Gespräch, Namen werden aber noch nicht genannt
- Ziel ist es, mit so einer Arbeitsgruppe ein breites gesellschaftliches Spektrum abzubilden
- zur Kulturausschusssitzung im Februar wird ein Vorschlag vorgelegt werden, wenn es denn gelingt, etwaige Personen von einer Mitarbeit zu überzeugen

- die Arbeitsgruppe soll nicht zu groß sein, um arbeitsfähig zu sein
- stellt die Idee vor, dass es eine Kerngruppe von 5 bis 7 Personen ist, denen der Ausschuss für Kinder, Soziales und Integration das Vertrauen ausspricht, die sich jederzeit zusätzlichen Rat einholen können und möglicherweise weitere Mitglieder kooptieren
- zur ersten Ausschusssitzung im neuen Jahr wird ein Vorschlag vorgelegt werden

Frau Röder:

- bedankt sich und fragt, ob es weitere Fragen gibt
- sagt, dass die Arbeit der Arbeitsgruppe durch den Ausschuss begleitet wird

Es gibt keine weiteren Fragen.

## **TOP 9.2**

### **Konzeption Amadeu-Antonio-Preis**

Herr Dr. Neubacher:

- möchte die Gelegenheit nutzen, ganz grob über den Sachstand des Erinnerungskonzeptes zu berichten
- eine Aufgabe ist es, die Gedenkplatte in der Eberswalder Straße aufgrund der Schriftart zu verändern
- Veränderung der Platte würde kommentiert werden
- dann gab es den Hinweis, dass die Stadt nicht Initiatorin und Umsetzerin der jetzigen Gedenktafel ist
- sondern, dass es aus den Kreises des bürgerschaftliches Engagement kommt, daher wird Herr Dr. Neubacher erst Rücksprache mit den Initiatoren der ersten Platte halten
- möchte sich von deren Seite Zustimmung für eine Veränderung holen, anderes Handeln hält er für nicht gerechtfertigt
- Bibliothek ist im Aufbau, Zusammenarbeit mit Kai Jahns
- belletristische Bücher könnten in den Bestand aufgenommen werden
- die To Do Liste bis zum 5. Juli ist noch lang, Ausschuss wird Informationen erhalten
- informiert, dass ein Comic über das Leben des Amadeu Antonio und über die Verarbeitung der Tat in Eberswalde geplant ist
- es wurde Kontakt zur Amadeu Antonio Stiftung aufgenommen, da das Vorhaben etwas größer ist
- Kontakte zu Künstlern Thomas Hänslers und Susanne Buddenberg wurde aufgenommen, diese haben bereits im Bereich historischer und gesellschaftskritischer Comics gearbeitet
- erklärt, dass mit der Stiftung nun die Finanzierung geklärt werden muss, da der ursprüngliche Rahmen in Höhe von 6000 bis 8000 Euro für dieses Vorhaben nicht ausreicht
- der Rechercheaufwand ist größer als erwartet, daher sucht man mit der Stiftung nach Partnern
- nennt als Beispiel Landeszentrale für politische Bildung als Kooperationspartner
- stellt anhand einer Präsentation das Konzept des Amadeu Antonio Preises vor

- Kontakt zur Amadeu Antonio Stiftung wurde auch für dieses Projekt aufgenommen, weitere Partner werden gebraucht
- die Idee ist, alternierend zum Demokratiepreis der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark, den Amadeu Antonio Preis in den ungeraden Jahren zu verleihen
- die Stiftung wird sehr wahrscheinlich den Sächsischen Demokratiepreis nicht weiter verfolgen, sondern ihr Hauptaugenmerk auf den Amadeu Antonio Preis richten
- der Preis wird eine große Reichweite bei Auswahl der Preisteilnehmer und Öffentlichkeit haben
- will bundesweite Reichweite erlangen
- führt aus, dass die Stadt 5000 Euro einplant, die Stiftung auch noch einmal 5000 Euro
- weiterer Ansprechpartner in Zukunft wird sein: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, die Stelle ist zur Zeit vakant
- weitere Förderpartner könnten sein: die Stiftungen der politischen Bildung, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg
- ist optimistisch, dass die Idee umgesetzt werden kann

#### **(Anlage 4)**

##### Frau Röder:

- dankt Herrn Dr. Neubacher für die sehr umfangreiche Darstellung

##### Herr Muszynski:

- möchte noch etwas zur Bibliothek im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio sagen
- der Verein „Wege zur Gewaltfreiheit e. V.“ hat zur Zeit keinen öffentlichen Treffpunkt, hat aber eine Bibliothek, deren Medien von Interesse sein könnten

##### Herr Dr. Neubacher:

- nimmt diesen Vorschlag gern auf, über die konkrete Umsetzung des Planes wird noch gesprochen

##### Herr Muszynski:

- möchte die Höhe des Preisgeldes des Amadeu Antonio Preises wissen

##### Herr Dr. Neubacher:

- antwortet, dass für die Gesamtveranstaltung 30.000 Euro veranschlagt sind und das Preisgeld 5.000 Euro oder 10.000 Euro geplant sind
- der höchste Posten werden Personalkosten sein

Es gibt keine weiteren Fragen.

## **TOP 10**

### **Informationsvorlagen**

##### Frau Röder:

- es liegen keine Informationsvorlagen vor.

**TOP 11**

**Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herr Duckert:

- möchte eine Anmerkung zu Samstag machen
- am 09.11.2013 war nicht nur Herr Gauck da, im Paul-Wunderlich-Haus wurde die Ausstellung „Jüdisches Leben in Deutschland“ eröffnet
- Herr Kramer war dort zur Eröffnung anwesend und allein die einleitenden Worte zur Ausstellung haben ihn sehr fasziniert
- sagt, dass diese Ausstellung sehenswert ist
- das war am Samstag sein persönliches Highlight

Herr Banaskiewicz:

- stellt erste Frage nach der ausgeschriebenen Stelle für das Quartiersmanagement, ob schon Bewerber vorhanden sind und zu wann die Stelle besetzt werden soll
- Anfrage zum Haus Schwärzetal: Wie lange läuft der Vertrag mit dem derzeitigen Pächter? Und zu welchen Bedingungen? Wie hoch sind die Einnahmen der Stadt und wie hoch die Kosten für den Betrieb des Gebäudes sind? Und ob es schon Gedanken gibt, wie verfahren wird, wenn der Pächter den Vertrag nicht verlängert?
- möchte Antwort auf Fragen schriftlich haben

Frau Röder:

- sagt zur Ausschreibung Quartiersmanagement und zum Haus Schwärzetal bekommt Herr Banaskiewicz schriftliche Aussagen

Herr Jede:

- möchte wissen, wie es mit dem Ratskeller weitergeht

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet, dass Amt 60 darauf Antwort weiß
- ihm liegen aktuell keine Pläne vor

Herr Banaskiewicz:

- fragt, ob er diese Frage beantworten darf, da er sich mit diesem Thema beschäftigt hat
- seines Wissens nach, würden die Reparaturkosten zu hoch sein
- größere Baumaßnahmen der Stadt (GS Schwärzeseesee, Bürgerbildungszentrum) sind vorrangig
- Bestandsaufnahme wurde gemacht, aber wegen des Aufwandes sind keine weiteren Maßnahmen für den Ratskeller vorgesehen

**TOP 12**

**Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Frau Röder, Vorsitzende, beendet den öffentlichen Teil um 19:50 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultur, Soziales und Integration

Ivonne Redzepovic  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
  
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**  
Dr. Ilona Pischel
  
- **Ausschussmitglied**  
Frank Banaskiewicz  
Dr. med. Christel Brauns                      vertreten durch Herrn Wrase  
Torsten Duckert  
Eckhard Hampel  
Götz Herrmann                                  vertreten durch Herrn Morgenroth  
Jürgen Kumm  
Karen Oehler                                      entschuldigt  
Carsten Zinn                                        vertreten durch Herrn Dr. Spangenberg
  
- **zusätzliches Ausschussmitglied**  
Günter Schumacher                              entschuldigt
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Stefan Ansorg  
Birgit Debernitz                                  entschuldigt  
Ute Frey  
Thomas Gelhaar  
Viktor Jede  
Edeltraud Jubi                                      entschuldigt  
Udo Muszynski  
Renate Scholz  
Werner Stephan  
Thomas Walther                                    entschuldigt  
Horst Weingart
  
- **Bürgermeister**  
Friedhelm Boginski
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Heiner Roedel
  
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Bunge

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Dr. Stefan Neubacher  
Ulf Riehl
- **Gäste**  
Dr. Dieter Hüseemann  
Kai Jahns  
Katrin Kaplick